

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 131.

Winnenden, Dienstag den 8. November

1898.

Winnenden.

Da es immer wieder vorkommt, daß im Vereinigungsfeld und auch sonstwo in die Wege hereingeackert und von den Wegen abgepflügt wird, so wird wiederholt bekannt gemacht, daß das **Ueberackern** über den Stein **strafbar** ist und der Feldschütz strenge Anweisung zur Anzeige der Thäter hat.

Den 5. Nov. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die anstößenden **Güterbesitzer** sind verpflichtet, die **Gräben auszuschlagen**. Dies hat binnen 14 Tagen namentlich zu geschehen:

- 1) unter den Kirchhofäckern;
- 2) von der Südsackfelder zum Bach;
- 3) unter den Langenweiden;
- 4) unter den Rothäckern;
- 5) im neuen See.

Von denjenigen, welche dieser Auflage nicht nachkommen, wird angenommen, daß sie das Ausschlagen durch die Stadt auf ihre Kosten besorgt wissen wollen.

Den 5. Nov. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, werden folgende **ortspolizeil. Vorschriften** zur Nachachtung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Verstöße gegen diese nach § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzes mit Geld bis zu 60 Mk oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

- 1) Das **Ausschöpfen von Gülle in Randeln** oder auf **Straßen**, sowie das **Ueberlaufenlassen der Güllenlöcher** ist verboten.
- 2) An **Sonn-, Fest- und Feiertagen** sind die **Gänse** den ganzen Tag über eingesperrt zu halten.
- 3) Niemand darf auf öffentliche Straßen und Plätze Gegenstände werfen oder Flüssigkeiten gießen, wodurch Verunreinigung entsteht.
- 4) Winkel, Hofräume oder **Dungstätten** sind stets in Ordnung zu halten, damit aus ihnen nicht gesundheitschädliche Ausdünstungen und Straßenverunreinigungen entstehen oder **Fauche** abfließt.
- 5) Das **Fruchtwagen** in Scheunen an den Hauptstraßen hat so zu geschehen, daß der Staub nicht gegen die Straße getrieben wird.
- 6) Auf den **Trottoirs, Straßen** oder öffentlichen Plätzen und in unmittelbarer Nähe derselben dürfen keine Gegenstände aufgestellt oder gelegt werden, wodurch die Passage für Fußgänger, Fuhrwerke etc. beeinträchtigt werden könnte; darnach ist insbesondere auch das **Aufstellen von Wagen** in den Straßen verboten.
- 7) Das **Reitschwenken**, sofern nicht mit solchem einem entgegenkommenden Fuhrwerke oder vorausfahrenden Kutscher oder Fuhrmann das notwendige Zeichen gegeben werden muß, ist verboten.
- 8) Das **Fahren mit 2 oder mehr an einander gehängten Wagen** durch die Stadt ist verboten.
- 9) Sogenannte **Handwägelchen** dürfen an Bergabhängen nicht auf denselben **stehend** geleitet werden.
- 10) **Bäume** an öffentlichen Straßen und Wegen sind alle **Spätjahr** an der Straßenseite bei Executionsvermeidung oder Strafe entsprechend auszuküsten.

Den 1. November 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Botenwesen.

Karl Bay, Bote hier, hat seinen Auftraggebern für alle etwa erwachsenden Ansprüche gegen ihn aus dem Botendienst nach Stuttgart, seien es solche aus Vorsatz oder aus Fahrlässigkeit, eine Kautions von 500 Mk geleistet und die Urkunde hierüber im gemeinberäthlichen Depositorium niedergelegt, was hiermit bekannt gegeben wird.

Den 2. November 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Karl Gartner, Weingärtner hier, bringt am nächsten **Donnerstag den 10. Nov. ds. Js.,** vormittags 11 Uhr

auf dem hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- | | | |
|---|-------------------------|----------|
| 21 a 96 qm Acker auf der Schray, | angekauft für | 1200 Mk, |
| 12 a 42 qm Acker im Adelsbach, | angekauft für | 480 Mk, |
| 8 a 58 qm Baumwiese unter der Raitz, | angekauft für | 500 Mk, |
| 11 a 20 qm Weinberg im mittleren Schentenbergr, | angekauft für | 320 Mk, |
| 18 a 04 qm Weinberg im mittleren Louch, | angekauft für | 600 Mk, |
| 3 a 68 qm Land in Seewiesen, | angekauft für | 70 Mk |

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 7. Nov. 1898.

Ratsschreiberei.

Rettersburg

Fabrik-Auktion.

In der Nachlasssache der verst. **Christiane** geb. **Schäfer**, gewes. Ehefrau des **Johann Philipp**, Schneiders hier wird am nächsten **Donnerstag den 10. Nov. ds. Js.,** von vormittags 9 Uhr an eine **Fabrik-Auktion** abgehalten, wobei vorkommt:



Bücher, etwas Frauenkleider, Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Fahlühring, st. 1 Eimer Most, 1 Fl. Fäße, 3 Ziegen und 7 Hühner, 44 Waizengarben, ca. 10 Ztr. Heu und Dehmb und sonst allerlei Vorrat.

Waisengericht.

Winnenden.

Spiegel, Galanterie-, Kurz- und Lederwaren

empfeht billigst

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Empfehlung.

Erlaube mir hiemit, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf meine selbstgefertigten **Futterschneidmaschinen** neuester Konstruktion und leichtem Gang aufmerksam zu machen. Reparaturen derselben werden schnell und billig besorgt.

Auch hält der Unterzeichnete

Futterschneidmaschinenmesser

fortwährend auf Lager mit Garantie für gute Ware.

Johannes Hill, Schmied.

Winnenden.

Erbsen und Linsen

empfeht

R. Hahn, Rfm.

Ziehung unwiderruflich 8. November 1898!

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk.,

sind noch zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
 Unterzeichneter hat zwei gute Pferde als überzählig, zum schweren Zug, mittleren Alters zu verkaufen oder gegen ein Stück Vieh umzutauschen.
 Ulrich, Fuhrmann.

Stelle sucht

ein 19jähriges, kräftiges Mädchen vom Lande sogleich oder später in einem christl. Haus, wo es das Kochen, sowie sämtliche Hausgeschäfte gründlich erlernen kann.
 Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Danksagung.

Einer tit. hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß die seit fünfzehn Jahren von mir betriebene Bäckerei und Wirtschaft auf meinen Nachfolger Herrn Hermann Sieber käuflich übergegangen ist. Für das mir seit fünfzehn Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen.
 Achtungsvoll

Georg Hild.

Wirtschaftseröffnung und Geschäftsempfehlung.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir, einer sehr geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst mitzutellen, daß ich die bisher von Herrn Hild betriebene Bäckerei und Wirtschaft käuflich erworben habe und wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Besucher mit stets frischen, schmackhaften Bäckereiwaren, vorzüglichem Leichtbier, Lagerbier, hell und dunkel, sowie reinen alten u. neuen Weinen, guten Speisen aus pünktlichste und reellste zu bedienen.



Hochachtungsvoll

Hermann Sieber, Bäcker u. Wirt.

Heute Dienstag und Mittwoch

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

der Obige.

Winnenden.

Wohnungs-Veränderung und Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Rundschaft sowie einem sonstigen geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich mein Geschäft in das von mir käuflich erworbene Haus in der Mühlhorstraße (zu vor Frau Weigle Witwe gehörig) verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werte Rundschaft wie seither so auch ferner aus beste und billigste zu befriedigen und bitte um geneigtes Wohlwollen.



Hochachtend

Wilh. Bihlmaier, Schuhmacher.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Delonom.**

Winnenden.

Mein reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

sowie

Emailgeschirr und Haushaltungsartikel aller Art

halte bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

R. Hahn, Rfm.

Die Kleiderfärberei

von **Wilh. Kurz, Winnenden**

empfiehlt sich im

färben von Herren- und Damenkleidern

bei schöner und billigster Ausführung.

Glace-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Kartoffel-Empfehlung.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Mittwoch (Jahrmart) beim Marktbrunnen gute und schöne Steck- und Speisekartoffel per Zentner 3 Mark, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Wilhelm Groß, Birkmannsweiler.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter bringt zur Kenntnis, daß er auf dem Markt in Winnenden eine bedeutende Partie

Tuch und Buckin sowie Reste

zum Verkauf bringen wird.

Wäge Jedermann sich selbst überzeugen, ob ihm je eine solche Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf geboten wurde.

Der Stand befindet sich in der Gasse bei Herrn Kaufmann Binz.

Albert Kurz aus Murrhardt.

Als Weihnachts-Prämie erhalten unsere verehrten Abonnenten ein wundervoll, in 12 Farben ausgeführtes

Pracht-Panorama der heiligen Stadt „Jerusalem vom Oelberge aus gesehen“.

welche von **Seiner Majestät dem Kaiser**

selbst besucht wird. Auf dem Bilde sind alle denkwürdigen heiligen Stellen und Wege nach dem unter dem Bilde aufgeführten Situationsverzeichnis genau erkennbar. Größe des Bildes 66:100 cm. Vorzugspreis für unsere Abonnenten 5,-. Dasselbe ist zu besichtigen und zu beziehen in unserer Expedition. **Redakt. des Volks- u. Anzeigebblatts.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher nächsten

Donnerstag, vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Theodor Hechel, Provisionsreisender in Höfen nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

Ein Sopha und eine Stubenuhr (Regulateur),

wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Mast.**

Schuld- und Bürgscheine zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

Winnenden.



Am **Jahrmart Canzunterhaltung**

bei **Schlagenhauff & Stern.**

Winnenden.



Ein Pferd,

Braunwallach, gut im Zug, hat zu **Zm. Duerst.**

B ü r g.
**Fertige Herren-
 u. Knabenkleider,
 Arbeitshosen & Tuppen**
 hält stets am Lager und em-
 pfiehlt zu gest. Abnahme unter
 Zusicherung reeller Ware und
 guter Arbeit.

**Tuch, Buxkin u. Zeug
 auf Lager.**
Gustav Hilt, Schneiderstr.
 Auch nimmt **D b i g e r** einen
 ordentlichen **Jungen** in die
L e h r e.

W i n n e n d e n.
Kanarienvögel
 sammt zwei größeren Käfigen hat
 billigst zu verkaufen
W. Sohler, Buchbiner.

W i n n e n d e n.
 Einen steinernen
Trog,
 1,60 m lang und 0,90 m breit, setzt
 dem Verkauf aus
Ernst Benz, Kfzler.
Makulaturpapier
 zu haben bei **E. Huss, Buchdr.**



Michel: Wo host Du Dei Brenneise
 kauft?
 Hans Jörg: Dös host Du am Winn-
 ender Johrmärtt billig kausa beim
 J. Fahnacht aus Neutlingen, berstcht
 no uf sei Firma guta!

Weiler z. Stein.
 Einen tüchtigen
Mosknecht
 sucht auf Weihnachten
 Schultzeiß Pfahler.

W i n n e n d e n.
**Patent-Stempel-
 Farbkissen**
 und
**ölfreie Brillant-Stempel-
 Farbe**
 empfiehlt
E. Huss, Buchdr.

Vandesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Amtsenotar
 Schmitt I in **W i n n e n d e n** zum Gerichtsnotar in
 Nürtingen ernannt.

Dienstveränderung: die erl. Amtsenotarstelle in
W i n n e n d e n.

Stuttgart, 4. Nov. Das erbprinzlich
 Wieb'sche Paar hat Wehenhausen verlassen und
 sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach der Schweiz
 begeben. Am 10. Nov. wird, wie bekannt, der
 Einzug in Neuwied stattfinden.

Stuttgart. Den Ständen ist ein Entwurf
 einer Aenderung der Uebereinkunft zwischen dem
 Ministerium des Innern und der Norddeutschen
 Hagelversicherungs-Gesellschaft vorgelegt worden.
 Es handelt sich um den vertragsmäßigen Nachschuß,
 der sich dieses Jahr auf 373 500 M beläuft und
 sofort nach dem 11. Novbr. zu bezahlen ist, wes-
 halb eine Entscheidung der Stände rasch erfolgen
 muß. Die Nachschußprämie betrifft bei einer
 Vorprämie von 747 000 M 50 pCt. der letzteren.
 Die Versicherungssumme ist von 8 Millionen im
 Jahre 1895 auf 47,8 Mill. im Vorjahre und 76
 Mill. in diesem Jahre gestiegen. Angesichts der
 Nachforderungen, die eine Folge der schweren
 Hagelschäden in Württemberg sind und die auch
 für die Vertragsgesellschaft große Verluste im
 Gefolge hatten, drängt sich doch der Gedanke
 immer mehr auf, ob es nicht doch ein Fehler war,
 nur mit einer Gesellschaft den Vertrag zu schließen,
 der nun immer neue Aenderungen notwendig macht.

— Die Eltern von evang. Volksschülern werden
 auf den Erlaß des Konsistoriums vom 17. Mai ds.
 Jahres aufmerksam gemacht, wonach der Verkaufspreis
 für Bibel und Lesebuch, I. und II. Teil, bedeutend
 herabgesetzt und auf 28, 38 und 80 S je für ein
 gebundenes Exemplar festgesetzt worden ist.

— Das kürzlich im Druck erschienene III.
 Heft der „Württemberg. Jahrbücher für Statistik
 und Landeskunde“, Jahrgang 1897, enthält auf
 Seite 185 recht interessante Daten betreffs der
 Obst- und Weinbeerenimport nach Württemberg
 im Jahre 1897. Hierbei betrug der vorjährige
 Obsttertrag (Kernobst) in Württemberg 149 392
 Doppelzentner, gegenüber 145 564 im Jahre
 1896, 2 323 767 im Jahre 1893 und 3 159 397
 Doppelzentner im Jahre 1888. Zur Einfuhr
 kamen im ganzen 6271 Wagenladungen Obst à
 10 000 Kilogramm oder 1 254 200 Zentner; im
 Vorjahre waren es 622 400 Zentner. Eingeführt
 wurden in Württemberg und zwar aus
 dem Reich und dem Großherzogtum Luxemburg
 135 700, aus Oesterreich-Ungarn 69 600, aus
 der Schweiz 3100, aus Italien 48 300, aus

Frankreich 11 500, aus Belgien 124 800, aus
 Holland 218 300 und aus andern Ländern zu-
 sammen 15 800 Doppelzentner. Ein Versand
 von inländischem Obst in Wagenladungen nach
 ausländischem Gebiet fand im Jahre 1897 wie in
 den Vorjahren überhaupt nicht statt. Außer
 Kernobst sind 1897 von zur Mostbereitung
 dienenden Weinbeeren (Korinthen, Rosinen, Zibeben)
 im ganzen 1893 Wagenladungen à 10 000
 Kilogramm (gegenüber 718 Wagenladungen im
 Jahre 1896) aus württembergischen Stationen
 importiert worden. Nach diesen Zahlen hat sich
 sowohl die Einfuhr von Kernobst als auch der
 Surrogate zur Mostbereitung anno 1897 in sehr
 erheblichem Maße gesteigert. Nehmen wir als
 Durchschnittspreis für 1 Zentner Kernobst auch
 nur 4,50 Mark und für 1 Zentner Surrogate
 bloß 10 Mark an, so ergibt sich die ganz ge-
 waltige Summe von 7 Millionen Mark, die für
 diesen einzigen Artikel in einem einzigen Jahre in
 die Hände der Ausländer gewandert sind im
 Ländchen Württemberg. Möchten genannte Zahlen
 ein kräftiger Mahnruf sein, doch überall, wo es
 einigermaßen angeht, Obstbäume zu pflanzen und
 denselben eine noch viel rationellere Pflege, als
 dies an manchen Orten der Fall ist, angedeihen
 zu lassen! Obst ist ja nicht nur ein vorzüglich
 gesundes Nahrungsmittel, es ist die Obstbaumzucht,
 wie dies die Erfahrung lehrt, auch sehr lohnend
 und einträglich. In Württemberg, Baden und
 auch im nördlichen Bayern giebt es Gemeinden,
 die in manchen Jahren schon 40 bis 50 000 M
 und darüber für Obst eingenommen haben. Wenn
 auch nicht jede Obstsorte überall gedeiht, so giebt
 es nach sachmännischer Annahme in unserem
 Württemberg allein doch noch viele Tausende von
 Obstbäumen zu wenig und zwar eben da, wo
 solche ganz gut fortkommen würden. Von einem
 Rechenkünstler ist ausgerechnet worden, daß von
 Deutschland jährlich ungefähr 40 Millionen Mark
 für importiertes Obst bezahlt worden sind. Welche
 Riesensumme, die Jahr für Jahr in fremde Taschen
 wandert! Deshalb können wir nicht umhin,
 an dieser Stelle jenen alten deutschen Spruch
 niederzusetzen: „Host einen Raum, pflanz' einen
 Baum und pflege sein; er bringt Dir's ein!“

Stuttgart, 3. Nov. Einen neuen Beleg
 für die emsige politische Thätigkeit des Zentrums in
 Württemberg bildet die Gründung eines Windstork-
 Bundes. Dieser Bund verfolgt den Zweck, eine
 Organisation junger katholischer Männer in Stadt und
 Land herbeizuführen, ferner seine Mitglieder im
 katholischen Standesbewußtsein zu stärken, dieselben
 für das politische Leben im Sinne des Zentrums vor-
 zubilden. Außerdem will der Bund die katholische

Laagepresse und Litteratur unterstützen und verbreiten
 helfen, statistisch auf allen Gebieten der Paritätsfrage
 thätig sein und endlich bei Wahlen (zum Reichs- und
 Landtage, wie bei Kommunalwahlen) im Sinne des
 Zentrums zu wirken. Die Hauptthätigkeit der neuen
 Vereinigung wird wohl in dem letzterwähnten Punkte
 für alle Zeiten liegen.

Stuttgart, 4. Nov. (Ein sonderbarer Vor-
 fall.) Bei der herrschenden Attentatsfurcht konnte
 es nicht ausbleiben, daß sich an den Aufenthalt so
 zahlreicher Fürstlichkeiten in Stuttgart aus Anlaß der
 ständigen Vermählungsfestlichkeiten allerlei bedrückende
 Gerüchte knüpften über angebliche anarchistische Umtriebe.
 Namentlich sollte es auf die junge Königin von Holland
 abgesehen und insollgedessen die umfassendsten Vorsichts-
 maßregeln angeordnet worden sein. Dazu paßt aber
 der folgende Vorfall, der tatsächlich im Wilhelm-
 palaiste, der Residenz des Königs und dem Quartier
 der nächsten Anverwandten des Königspaars, sich
 letzter Tage ereignete, nicht ganz gut: Ein Unberufener
 war über den Gartenzaun des Palaists an der Seite
 gegen die Urbandstraße geklettert, hatte sich durch ein
 offenstehendes Fenster in das Parterre geschwungen
 und gelangte von da unbemerkt in das erste Stock-
 werk. Dort fand er die Thüre zu dem Gemache
 einer fürstlichen Person offen, die eben, von den
 Majestäten nach dem Bahnhof begleitet, abgereist war.
 Ohne Zögern nahm der uneingeladene Gast Besitz
 von dem unbewohnten Zimmer und richtete sich alda
 häuslich ein. Nachdem er seine Stielstiel zum Wischen
 vor die Thüre gestellt, rauchte er noch eine Zigarre,
 benützte die mit dem königlichen Wappen gezierter
 Briefstühle, um an den König und andere Fürsten zu
 schreiben und legte sich alldann zu Bette. Ueberr
 Morgens ließ er sich hemdärmelig im Corridore
 blicken; aber erst, als er dort in voller Garderobe sich
 zeigte, wurden die Lakaien auf ihn aufmerksam und
 bemerkten, daß man es mit einem Eindringling zu thun
 habe. Er behauptete, fürstlichen Geblütes zu sein,
 was jedoch seine Verhaftung nicht verhinderte. Die
 Polizei, welche sofort erkannte, daß bei dem Mann
 eine Schraube los sei, bat ihn zur Beobachtung seines
 Geisteszustandes internieren lassen. Auf die Wachsam-
 keit der Lakaien wirkt dieser Vorgang kein gutes Licht.

Ludwigsburg, 4. Nov. Der Kontinen-
 talführer Unteroffizier Hoppe des Dragoner-Regts.
 No. 25 ist heute früh unter Mitnahme von 600 M
 flüchtig geworden. Derselbe trägt Zivilkleidung.
 Hoppe steht wegen Hausfriedensbruch und Körper-
 verletzung in Untersuchung; dies dürfte auch der
 Grund zu seiner Flucht sein.

Lauffen a. N., 4. Nov. Im Zementwerk
 ereignete sich gestern früh ein bedauerlicher Unfall,
 indem der Arbeiter St. beim Umklappen eines Roll-
 wagens so unglücklich stürzte, daß er bewußtlos vom

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen soigen
 jugendfrischen Teint?
 Gebrauchen Sie daher nur: **Radeboul-
 Lilienmilch-Seife**
 von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,
 vorzüglich gegen Sommerprossen sowie
 wohlthätig und verschönernd auf die
 Haut wirkend. à St. 50 S bei:
 Apotheker Gmelin.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
 entbehrlich, über dessen Wirkung
 bei Anwendung zum Düngen von
 Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
 liegen, ist à Büchse 35 S zu haben
 bei **E. Huss, Buchdrucker.**

**Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
 Bettfedern**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedem
 beliebigen Quantum) **Gute neue Bett-
 federn** der Art. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima
 Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Eiber-
 weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
 4 M., 5 M.; ferner: **Echt sibirische
 Ganzdaunen** (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg.,
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
 Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
 Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Plage getragen wurde und im Laufe des Tages ver-
schied.

Heilbronn, 5. Nov. Gestern Nachm. geriet
auf dem hies. Bahnhof ein unverheirateter Anstappler
aus Weinsberg, der erst kürzlich angestellt worden ist,
zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde von
ihnen erdrückt.

In Sanzenberg, O. H. stürzte
infolge Veräufung beim Graben eines Brunnens
der 20jährige Thaidigsmann in den Schacht.
Sein Vater wurde beim Rettungsversuch ebenfalls
betäubt und fiel hinab. Der Sohn ist tot.

Balingen, 4. Nov. Der seit längerer
Zeit bei Herrn Katastergeometer Marquardt hier
beschäftigte 21jährige Geometergehilfe Morlock, von
Beiersbronn gebürtig, war letzten Dienstag in
Dürwangen beschäftigt. Als er bis gestern nicht
zurückgekehrt und auch keine Spur von ihm zu
finden war, obwohl er Dürwangen in später
Nacht verlassen hatte, ließ man nun die Gasse
absuchen und fand tatsächlich auch die Leiche
des jungen Mannes. Jedenfalls ist er in der
Dunkelheit vom Wege abgeraten und ins Wasser
gestürzt, wo er einen frühen Tod fand.

Ulm, 5. Nov. Wie seinerzeit mitgeteilt wurde,
geht das Ludwigsburger Ulanenregiment gegen die
jenigen Zeitungen, die über den Fall Bögele falsche
Nachrichten verbreitet haben, gerichtlich vor. Gestern
Vorm. wurden nun, wie das Blatt selbst mitteilt,
auch die beiden Redakteure der demokr. Ulm. Ztg.
von dem Untersuchungsrichter in dieser Angelegenheit
vernommen.

Tagesberichte.

Berlin, 4. Nov. Nunmehr sind sämtliche
Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind: 147
Konservative, 57 Freikonservative, 99 Zentrum,
1 Reformpartei, 74 Nationalliberale, 10 freis.
Vereinigung, 24 freis. Volkspartei, 1 Demokrat,
1 Bund der Landwirte, 14 Polen, 2 Dänen und
1 Fraktionsloser.

Berlin, 5. Nov. Deutschland bewahrt in
der Kretasfrage vollständige Neutralität. Auch um
seine Zustimmung zur Ernennung des Prinzen Georg
zum Gouverneur von Kreta ist es nicht ersucht
worden. Deutschland lehnt es gleichfalls ab, vor den
zunächst interessierten Mächten in die Philippinenfrage
einzugreifen.

Berlin, 4. November. Wie dem „Klein-
Journal“ aus Paris telegraphiert wird, will man
wissen, daß England trotz der Räumung Fashoda
zum Krieg entschlossen sei. Wahrscheinlich wird
die Türkei, unterstützt durch Deutschland, Rußland
und Frankreich, in Ägypten intervenieren.

Das Ergebnis der Kaiserreise besteht nach einer
Mitteilung der Fr. Ztg., die aber selbst nur mit
Vorbehalt dieselbe wiedergibt, in einer Abmachung
zwischen der Türkei und Deutschland folgenden In-
halts: Deutschland schützt die Integrität der
asiatischen Besitzungen des Sultans, wofür es dort
kommerzielle und industrielle Privilegien erhält.
Nachdem der Hafen von Haibar Pascha gebaut ist,
wird die anatolische Bahn über Diarbekir und Bagdad
bis zum persischen Golf verlängert. Die Pforte legt
auf diese nahe an dem russischen Gebiete vorbeiführende
Bahn aus strategischen Gründen großen Wert. Von
dieser Hauptbahn gehen dann Zweigbahnen nach den
Häfen und Handelszentren Kleinasiens, wie Smyrna,
Skutari, Angora, Konieh, und Palästinas wie Alla,
Beirut, Haifa, Joffa und Tripoli. Deutschland wird
eine neue türkische Anleihe unterstützen, wahrscheinlich
auch an finanzieller Reorganisation der Türkei aktiven
Anteil nehmen.

Mannheim, 2. Nov. In dem benachbarten
Nedarau ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. 3
Arbeiter der Firma Weiß und Freitag in Neustadt
a. S. waren daselbst an einem Fabrikneubau auf
einem 13 Meter hohen Gerüst mit Rohrverputzungs-
arbeiten an dem Dachstuhl beschäftigt. Plötzlich löste
sich ein Gabel, der zur Befestigung des Gerüsts
diente, letzteres ging entzwei und die 3 Arbeiter
stürzten in die Tiefe. Einer derselben, der mit dem
Kopfe auf eine am Boden liegende Eisenschiene fiel,
war sofort tot, während die beiden anderen lebensge-
fährliche Verletzungen davontrugen. — Ein Zuwen-
diebstahl wurde dahier in der Wohnung des Fa-
brikanten Dr. Friedrich Engelhorn verübt. Es sind
7 Ringe, Uhren und Ketten im Gesamtwert von
3500 M. gestohlen worden. Auf die Entdeckung des
Diebes oder die Wiederherbringung der Schmudfahnen
ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Selsenkirchen, 4. Nov. (Grubeneuung.)
Auf Zechen „Holland“ in Uedendorf erfolgte eine

Explosion schlagender Wetter. Die Anzahl der Toten
ist noch unbekannt. Bisher sind 15 Leichen geborgen.
(Eine andere Depesche giebt die Zahl der Toten nur
auf 2 an und meldet weiter, daß 4 Personen schwer
und 9 leicht verletzt sind.)

Rom, 5. Nov. Wie versichert wird, hat
Oesterreich und Deutschland der Ernennung des
Prinzen Georg von Griechenland zum provi-
sorischen Gouverneur von Kreta unter dem Schutze
der Großmächte zugestimmt.

Rom, 3. Nov. Die „Tribuna“ veröffentlicht
„von hervorragender Seite“ aus Alexandria ein
Schreiben, das das anarchistische Komplott gegen
den deutschen Kaiser ins Reich der Mythe verweist.
Die Untersuchung gegen die angeblichen Attentäter
habe keinen einzigen Beweis erbracht, und die
Leute würden freigelassen werden.

Rom, 2. Nov. Der Entwurf der Ikonrede
betont die Notwendigkeit des Festhaltens an den
Bündnissen, zollt dem Abrüstungsvorschlage Beifall
und empfiehlt der Kammer wärmstens die finanziellen ökonomi-
schen Vorlagen.

Paris, 1. Nov. Die vom Kassationshof an-
geordnete ergänzende Untersuchung dürfte 2 Monate
beanspruchen. Es wird bestätigt, daß das Zeugenvor-
hör vor den versammelten 14 Mitgliedern des
Kassationshofs stattfinden werde. — Dem Matin zu-
folge sind die spanischen Mitglieder der Friedenskom-
mission entschlossen, für den Fall, daß die Vereinigten
Staaten ihre Forderung betreffs der Philippinen nicht
abändern, die Verhandlungen abzubrechen und die
zuvillfährten Nationen als Zeugen für den Mißbrauch
der Macht anzurufen, dessen Opfer Spanien sei.

Paris, 1. Nov. Das Ministerium Dupuy
ist gebildet. Heute Nachmittag 2 Uhr wird es
zum ersten Male zusammentreten. Gestern Abend
war man noch nicht ganz sicher, ob Dupuy die
übernommene Aufgabe zu lösen im Stande sein
werde. Er begab sich um 5 Uhr ins Elysee und
teilte dem Präsidenten der Republik mit, daß er
glaube, das neue Kabinet bilden zu können, nur
müsse er nochmals mit Peytral Rücksprache
nehmen. Aber, wie gesagt, das Kabinet Dupuy
steht jetzt aufrecht, und Peytral hat eingewilligt,
das Finanzministerium beizubehalten.

Paris. Das Kabinet Dupuy will ein
Verdahnungsministerium für alle Republikaner,
aber ein Kampfministerium gegen die unlauteren
Elemente des Generalstabes werden. Das wäre
einmal ein Programm, das der Unterstützung
aller rechtlich denkenden Leute wert wäre. Der
neue Kriegsminister Freycinet soll als Bedingung
seines Eintritts in das Kabinet die Forderung
gestellt haben, daß ihm freie Hand in der Maß-
regelung der Generale gelassen werde, welche in
der Dreyfußsache kompromittiert sind, und weiter
habe er gefordert, daß die Regierung die
Kassationsaktion nicht behindere. Und in Ueber-
einstimmung mit dieser Forderung wird berichtet,
Dupuy sei fest entschlossen, keinen Unterschied zu
machen zwischen den Republikanern der verschiedenen
Schattierungen. Die gemäßigten Radikalen und
Sozialisten wolle er als eine einzige Partei der
Republikaner ansehen und mit ihnen geschlossen
gegen die Monarchisten, Nationalisten und Anti-
semiten regieren. Was die Dreyfußangelegenheit
betreffe, so würde das Kabinet Dupuy alle Forder-
ungen des Kassationshofes bezüglich der Unter-
suchung unterstützen. Jedes Schriftstück, welches
der Kassationshof verlangen sollte, wird diesem
ohne Vorbehalt und ohne Ausnahme übermittelt
werden. Sollte es sich bei der Untersuchung
herausstellen, daß hohe politische Persönlichkeiten
schuldig befunden werden, so ist das Kabinet
ebenso entschlossen, gegen jeden, wer es auch
sein möge, gerichtlich vorzugehen. Das wäre ein
erster, aber tüchtiger Schritt zur Sanierung der
französischen Zustände. Vater Dulac und die
Generale werden aber schon Prügel suchen, die
sie dem Kabinet Dupuy zwischen die Beine
werfen.

Paris, 2. Nov. Das neue Kabinet hielt
gestern seine erste Sitzung ab und besprach die
innere und äußere Politik. Heute werden die
Minister dem Präsidenten Faure vorgestellt werden.
Morgen findet wieder ein Ministerrat statt, wobei
das Kabinet seine Haltung in der Fashodafrage
bekannt geben wird.

Paris, 4. Nov. Der Kassationshof ließ
an die Regierung das Ersuchen stellen, alle Offiziere,
welche in der Dreyfuß-Angelegenheit verurteilt
worden sind, ihres Dienstes zu entbinden.
Die Offiziere, welche die geheimen Akten einge-
regiert, gedruckt und verlegt von E. H. in

sehen, sollen dem Kassationshof mitteilen, auf
Grund welcher Thatfachen sie Dreyfuß für schuldig
halten.

Paris, 4. Nov. Der Kassationshof wird
am Montag über das Untersuchungsverfahren in
der Dreyfuß-Sache bestimmen. Dieser Sache
sollen je die 3 ersten Tage jeder Woche gewidmet
sein. Es bestätigt sich, daß der Kassationshof das
persönliche Verhör von Dreyfuß und dessen Kon-
frontierung mit du Paty de Clam und Lebrun-
Renaud für nötig hält.

Paris, 4. Nov. In der heutigen Kammer-
sitzung verlas der Ministerpräsident die ministeriellen
Erklärungen, worin es heißt, daß die Regierung
entschlossen sei, die Zivilmacht über die Militär-
macht aufrecht zu erhalten, ebenso aber auch das
Ansehen der Armee zu verteidigen. Nach einer
längeren Debatte, an welcher mehrere Abgeordnete
der Rechten und Sozialisten teilnahmen, wurde
eine Tagesordnung mit 429 gegen 64 Stimmen
angenommen, worin die Kammer ihr Vertrauen
zur Regierung ausdrückt und von derselben die
Durchführung einer Politik der Reformen verlangt,
indem sich die Regierung nur auf eine republikanische
Mehrheit stützt.

Paris, 4. Nov. Dem „Echo de Paris“
zufolge wird die französische Artillerie im Jahre 1899
um vier Regimenter und neun Bataillone vermehrt
werden. (Hiemit kommt man der Abrüstung immer
näher.)

Paris, 5. Nov. Der Kassationshof vernimmt
wie es heißt, am Dienstag die 5 früheren Kriegs-
minister Mercier, Billot, Cavaignac, Zurlinden und
Chanoine.

London, 4. November. Dem „Manchester
Guardian“ zufolge hat England auch eine Zwistig-
keit mit Frankreich in China. Frankreich will
seine Niederlassung in Shanghai ausdehnen und
verlangt darum nicht nur eine unmittelbare Er-
weiterung dieses Gebietes selbst, sondern dazu noch
die Vorstadt Putung, wo alle Docks sind und wo
auch die anderen mit der Schifffahrt von Shang-
hai verbundenen Industrien ihren Sitz haben.
Frankreich broht, diese Forderung durch ein Kriegs-
fahrzeug bei Nanjing zu erzwingen. Eine zweite
Schwierigkeit besteht in Hankau, wo Frankreich
und Rußland Konzessionen haben. Der französische
und der russische Konsul bestreiten jetzt die dortigen
Besitzrechte der großen englischen Firmen, die seit
1864 bestehen und verlangen die Vorweisung der
chinesischen Abtretungs-Urkunden, die längst nicht
mehr vorhanden sind. Das englische Auswärtige
Amt schlug vor, wegen dieser Sache ein Schieds-
gericht anzurufen.

Die deutschen Majestäten haben Jeru-
salem gestern, am 4. Nov., verlassen und sich am Nach-
mittag in Jaffa an Bord des Hohenzollern begeben bei
schönem, aber noch immer sehr heißem Wetter und
ruhiger See. Alles war wohl. Um 5 Uhr erfolgte
die Abfahrt nach Beirut, von wo noch der Ausflug
nach den Ruinen von Baalbek und nach Damaskus
gemacht werden soll.

Beirut, 5. Nov. Das Kaiserpaar ist heute
früh 9 Uhr in Beirut eingetroffen und verbleibt
bis zu der am Montag früh erfolgenden Abreise
an Bord. Alles befindet sich wohl. Es herrscht
tropische Hitze.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 4. Nov. Bei der heute statt-
gehabten Versteigerung der Weine aus den
Hofkammerweingärten Neustadt, Stetten und Klein-
Heppach wurden folgende Preise erzielt: Weiß-
riesling 81—83 M., Weiß gemischt 70—80 M.,
Rot gemischt 83 M., Nachlese 30—35 M. pr. je 1
Hektol. Gewicht der Weine 80—95 Grad.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interes-
santen Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der
Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu
Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel
haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten als
treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig
gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung
sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger
Fabrikant C. Lück, Colberg

Sollt zu haben in Winnenden: Apoth. Gmelin.
Winnenden.